



Protokoll

Zur 51. GENERALVERSAMMLUNG
Freitag, 24. März 2006, 19.15 Uhr
im Restaurant „Swissbeiz Bächau“, Bäch

Traktanden:

Begrüssung
Wahl der Stimmenzähler
Protokoll der letzten Generalversammlung
Kassabericht / Revisorenbericht
Jahresbericht des Präsidenten
Orientierungen (u.a. Bahnhof Bäch)
Wünsche und Anregungen
Verschiedenes

Vorsitz:

Hans Zurbuchen

Traktandum 1: Begrüssung

Hans Zurbuchen eröffnet nach einem feinen Abendessen die 51. Generalversammlung um 20.30 h im Restaurant Bächau. Es haben sich 72 Personen in die Anwesenheitsliste eingetragen.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzähler

Die Herren Emil Höfliger und Hans-Hermann Hohneck werden mit grossem Applaus zu Stimmenzählern ernannt.

Traktandum 3: Protokoll der letzten Generalversammlung

Der Aktuar verliest das Protokoll der GV 2005, das noch vom ehemaligen Aktuar Jules Gassmann verfasst wurde. Das Protokoll gelangt danach zur Abstimmung und wird ohne Einwände und unter Applaus genehmigt.

Traktandum 4: Kassabericht / Revisorenbericht

Der Kassiert Bruno Bucher stellt die Jahresrechnung 2005 vor. Er erläutert die grösseren Ausgabeposten etwas genauer. So wurden bedeutende Ausgaben gemacht für die 50-Jahrfeier unseres Ortsvereines, für die Anschaffung neuer Weihnachtssterne sowie neuer Briefumschläge. Zudem wurden auch je ein grösserer Beitrag an den Gemischten Chor Bäch und an die Beach Boys Bäch entrichtet. Die Einnahmen und Ausgaben 2005 führten zu der erwarteten und anlässlich der vorjährigen GV bereits besprochenen Vermögensabnahme von 11'521,30 CHF. Das Vermögen des Ortsvereines Bäch betrug am 31.12.2005 immer noch stolze 12'747,99 CHF.

Der Rechnungsprüfer Armin Schärli berichtet, dass er zusammen mit Werner Honegger die Rechnung 2005 geprüft habe. Die Rechnung sei sauber und korrekt geführt. Die beiden empfehlen

die Rechnung 2005 zur Annahme. Diesem Antrag entsprechen die Teilnehmer der GV einstimmig.

Traktandum 5: Jahresbericht des Präsidenten

Präsident Hans Zurbuchen verliest als nächstes seinen Jahresbericht. Wie jedes Jahr leitet er diesen Bericht so ein, dass er das Bächer Ortsgeschehen anschaulich in den globalen Rahmen einbettet. Er blickt zurück auf frühere Zeiten und weist auf die mit der Zeit einherschreitenden Veränderungen hin wie etwa Verbauung, Abnahme der Grünflächen, Hebung des Lebens-Standards, die auch vor dem Ort Bäch nicht Halt gemacht haben.

Danach lässt er die Geschehnisse des vergangenen Jahres nochmals Revue passieren. Wie jedes Jahr erwähnt Hans Zurbuchen Fackelumzug, Maskenball, Kinderprämierung, Suppen- und Spaghetti-Essen während der Fasnacht. Als besonderen Höhepunkt des verflossenen Jahres bezeichnet er das 50-Jahr Jubiläum des Ortsvereines vom 5. Juni auf der Bächmatt. Fazit: Ein schönes Fest bei bestem Wetter mit guter Stimmung. Er verdankt nochmals die von Jules Gassmann erstellte Chronik der ersten 50 Jahre Ortsverein Bäch.

Hans hat während der Kilbi 2005 die Bächer nicht gefunden. ‚Wo seid ihr geblieben?‘ lautet die entsprechende Frage in seinem Bericht. Er bedankt sich bei den Bächer Frauen für die gebackenen Kuchen und den Beach-Boys für ihre Unterstützung der 1. August-Feier auf der Bächmatt.

Er erwähnt auch die erfolgreiche ‚country night‘ der Beach-Boys als Kultur-Beitrag in unserer Gemeinde.

Zudem bedankt er sich bei der Männerriege für die Instandstellung des Alois-Suter Weges. Er berichtet auch kurz über die Arbeiten der Werklehrlinge am Badhüsli, über die Montage der Leitplanken entlang der Schliffy und die ablehnende Haltung des Gemeinderates bezüglich einer Toilette auf der Bächmatt. Es handelt sich nach Ansicht des Gemeinderates bei der Bächmatt eben nicht um einen Badeort.

Hans bittet alle Einwohner von Bäch, ein waches Auge zu haben auf das, was unser Dorf betrifft. Alle müssen sich beteiligen, damit unser Dorf mit Leben gefüllt wird. Er stellt weniger Interesse am Dorfleben fest und bittet alle, Anregungen für die Gestaltung unseres Dorfes einzubringen. Er freut sich an allen Engagements zum Ortswohl.

Abschliessend bedankt sich Hans Zurbuchen bei seiner Kollegin und seinen Kollegen vom Vorstand des Ortsvereines.

Traktandum 6: Orientierungen

1. Kilbi: Die Kilbi findet 2006 am Wochenende des 7./8./9. Juli statt.
2. Orientierung Bahnhof Bäch: Ortsvereinsmitglied Kurt Zurbuchen orientiert über Pläne bezüglich Bahnhof Bäch. Kurt Zurbuchen beabsichtigt, in seiner Funktion als Gemeindepräsident den Gemeinderat demnächst über seine Pläne zu orientieren. Falls der Gemeinderat grünes Licht gibt, wird es im Herbst 2006 unter Umständen ein Sachgeschäft an der Urne geben.

Das Geschäft umfasst zwei Arbeits-Bereiche: a) die Sanierung des Bahnhofplatzes inklusive Sammelstelle (geschätzte Kosten ca. 650'000 CHF) und b) die Arbeiten am Bahnhof-Gebäude (u.a. Entfernung des Güterschuppens und Sanierung des Bahnhof-Gebäudes; Kosten ca. 800'000 CHF). Total würden Kosten von etwa 1,5 Mio CHF anfallen. Kurt Zurbuchen erwähnt, dass das Gebäude anschliessend anders genutzt würde. Es könne daraus ein Gebäude für das Dorf Bäch entstehen mit Ateliers, Musikräumen, etc. Im Moment seien das aber nichts mehr als Ideen. Die anschliessende Diskussion dreht sich vor allem um die Nutzung des Platzes. Kurt Zurbuchen erklärt, dass einerseits die Zufahrt zur Sammelstelle für Lastwagen gewährleistet sein müsse und dass das Areal dann primär als Parkplatz genutzt würde.

3. Bankomat in Bäch: Kurt Zurbuchen informiert, dass der Gemeinderat bei der Schwyzer Kantonalbank vorstellig geworden sei bezüglich dem Aufbau eines Bankomates in Bäch. Ein Entscheid seitens der Kantonalbank sei bis dato noch nicht eingetroffen.

Traktandum 7: Wünsche / Anregungen

1. Spielplatz-Einrichtungen Bächmatt: Die Schulleiterin der Schule Bäch, Christine Schuler, lädt alle Bächer ein, den Budgetposten von 60'000 CHF für Einrichtungen auf der Bächmatt wie Kletter- und Kriech-Installationen und weiteres Material zu unterstützen.

2. Parkuhr-Abschaltung Kantonshabe während Kilbi: Ernst Künzli schlägt vor, dass der Ortsverein beim Kanton ein Gesuch einreichen soll, dass die Parkuhren in der Kantonshabe während der Kilbi-Tage ausgeschaltet werden.
3. Ortsvereins-Fest: Helmut Zurbuchen Junior hatte viel Freude am Jubiläums-Anlass des Ortsvereins auf der Bächmatt. Er schlägt vor, dass der Ortsverein nicht wieder 50 Jahre warten soll bis zum nächsten Fest. Der Vorschlag gefällt dem grösseren Teil der anwesenden Ortsvereins-Mitglieder.
4. Verdankung der Arbeit J. Gassmanns für die Chronik 50 Jahre Ortsverein: Der Vorstand bedankt sich bei Jules Gassmann für seine Arbeit an der Chronik.
5. 20 Jahre Präsidium Ortsverein Bäch: Der Vorstand bedankt sich bei Hans Zurbuchen für seine in der Zwischenzeit 20 jährige Tätigkeit als Präsident des Ortsvereins Bäch mit einem Wohlergehens-Gutschein im Panorama-Hotel in Feusisberg. Die Generalversammlung bedankt sich bei Hans mit einem grossen Applaus.
6. Ankündigung des Rücktrittes von Hans Zurbuchen als Ortsvereinspräsident: Hans Zurbuchen informiert die GV, dass er nun sein letztes Jahr als Präsident des Ortsvereines Bäch antritt.
7. Beitrag an Feuerwehrverein Bäch: Der Feuerwehrverein Bäch ersucht um einen Beitrag für die Freitagsmusik anlässlich der Kilbi Bäch. Die Einnahmen des Vereines, der jährlich die Bächer Kilbi durchführt, sinken. Der Vorstand des Ortsverein schlägt vor, den Feuerwehrverein dieses Jahr mit einem Beitrag von 400 CHF zu unterstützen. Die GV stimmt dem Antrag zu.
8. Jahresbeitrag Ortsverein Bäch: Greti Fischer schlägt vor, den Jahresbeitrag von bisher 5 CHF zu erhöhen. Der Kassier Bruno Bucher erwähnt, dass etwa 1/3 der Mitglieder diesen Betrag einbezahlt. Der restliche Teil bezahlt mehr, zum Teil bis zu 500 CHF. Er rät der Versammlung, im Moment den Beitrag nicht zu erhöhen. Die Jahresrechnung geht immer noch auf. Es musste bisher auch kein Gesuch abgelehnt werden, wenn es vernünftig war. Die Versammlung entschliesst sich für die Beibehaltung des bisherigen Betrages von 5 CHF.

Hans Zurbuchen kann die Versammlung um 21:30 Uhr nochmals mit dem Zitat abschliessen: ‚Ich ha Freud!‘. Anschliessend werden wir durch eine Gruppe von Tänzerinnen unterhalten. Diese Tänzerinnen erteilen uns eine Lektion im sogenannten Flamenco-Tanz, welcher landläufig auch unter dem Begriff spanisches ‚Bödelen‘ bekannt ist.

Protokoll: Claude Camenzind-Menti, März 2006